



Stadtlabor «Common Ground», Allmend Grüzefeld

Winterthurerstrasse Erzählungen aus einer Stadt im Wandel

1922 wurde Winterthur zur Grossstadt. Und blieb mancherorts trotzdem Dorf. Das Jubiläumsprojekt «Winterthurerstrasse» macht sich auf die Suche nach den vielfältigen Winterthurer Identitäten, die sich in den letzten hundert Jahren herausgebildet haben.

Kern des Projektes sind fünf Stadtlabore. Sie markieren Orte des Wandels in der Stadt: Gebäude, Strassen oder Quartiere, an denen sich der städtebauliche genauso wie der gesellschaftliche Wandel Winterthurs besonders gut ablesen lassen. Vor Ort wird die Bevölkerung zur Mitwirkung eingeladen: Wie veränderte sich die Stadt? Und welchen Wandel wünschen wir uns für die Zukunft?

Die vielfältigen Antworten auf diese Fragen werden am 10. und 11. September 2022 entlang der «Winterthurerstrasse» – einem Wegnetz quer durch Winterthur – präsentiert.

Weitere Informationen unter www.winterthurerstrasse.ch

Anmeldung Vernissage

Anmeldung
bis zum 31. August unter:

stadt.winterthur.ch/eingemeindung



Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Informationen zur Durchführung finden Sie ab 31. August ebenfalls unter diesem Link.

Kontaktadresse
sr-veranstaltungen@win.ch

Stadt Winterthur 

Oberwinterthur
•
Veltheim
•
Töss
•
Wülflingen
•
Seen

100 Jahre Eingemeindung

Bin ich noch Dorf oder bin ich schon Stadt?

winterthurerstrasse.ch



Winterthurerstrasse

Einladung

Vernissage

10.9.22

Stadthaus Winterthur

Sa. 10.9.22, 10 Uhr

Feierliche Umrahmung
Musikkollegium Winterthur

- **Begrüssung**
Michael Künzle, Stadtpräsident
- **Ungestüme Liebhaber und eine tausendjährige Braut. Ein Rückblick auf die Stadtvereinigung von 1922**
Peter Niederhäuser, Historiker
- **Strassennamen als Wortkunst**
Beat Glogger, Dr. h.c., Autor
- **Unterwegs auf der Winterthurerstrasse**
Martin Handschin, Brigit Rufer, Germaine Sollberger / Projektleitung Winterthurerstrasse
- **Apéro**

Vom Dorf zur Stadt Hintergrund

Ende des 19. Jahrhunderts erlebten Winterthurs fünf Vororte durch die Industrialisierung eine starke Zuwanderung. Dadurch stiegen deren sozialen Lasten, die Steuererträge jedoch blieben klein. Forderungen nach einer Eingemeindung wurden laut.

Die Stadt und der Kanton versuchten zunächst, die Vororte durch Kompensationszahlungen von ihrem Eingemeindungsbegehren abzubringen. Nach langem politischen Ringen brachte eine Volksinitiative die Wende: 1919 stimmte ein überwältigende Mehrheit der Eingemeindung zu.

Am 1. Januar 1922 wurden Töss, Wülflingen, Veltheim, Oberwinterthur und Seen in die Stadt Winterthur eingemeindet. Winterthur wurde von einem Tag auf den anderen zur flächengrössten Stadt der Schweiz. Die Einwohnerzahl vergrösserte sich um fast das Doppelte. Die Entwicklung zur Grossstadt nahm ihren Anfang.

Ein Kulturprojekt
der Stadt Winterthur
im Rahmen des
Jubiläums
«100 Jahre Eingemeindung»

Stadthaus
Winterthur